

Reines Bier und unterhaltsame Fakten

Neue Stadtstorch-Führung zur Eröffnung des Alten Rathauses - ein vollmundiger Genuss, der das historische Ambiente im zusätzlich aufwertet

Text: Maggie Zurek Fotos: Maggie Zurek, Harald Regler

500 Jahre reines Bier - serviert vom Stadtstorch-Ensemble wird daraus eine rundum süffige Geschichte. Als vollmundiger Genuss für alle Sinne war das neue Gericht auf der Kulturkarte der Stadt bei der Premiere am Wochenende erstmals zu erleben.

Am Freitag waren zunächst geladene Gäste, tags darauf auch die breite Öffentlichkeit willkommen bei der Aufführung unter dem Motto "Reines Bier! Den Bayern zur Zier". Die perfekte Bühne bot dabei das Alte Rathaus. Man durchschritt das prächtige Tor und wählte sich sogleich in einer anderen Zeit. Über die historische Treppe, die nach ihrer aufwendigen Sanierung auch stattlichen Recken genügend Kopffreiheit für den ungebeugten Aufstieg bietet, begab man sich in den ersten Stock. Dort mischten sich illustre Gestalten im Gewande der Renaissance unter die Besucher, die von den Celtic Troubadours über den gesamten Abend hinweg mit historischen und teils eigens getexteten Trink- und Tanzliedern unterhalten wurden.



Die wirtschaftlichen Interessen der Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X. haben zur Formulierung des Reinheitsgebotes geführt.



Stadtführerin Hannelore Major (oben) weiß die Gäste zu informieren und zu unterhalten.



.. Und diese genießen die verschiedenen Biersorten bei der neuen Führung im alten Rathaus bis zum letzten Tropfen.

Nach der gebührenden Begrüßung durch Bürgermeister Christian Staudter übernahm Hannelore Major das Zepter. Mit humorigen Anekdoten und vielen Fakten entwirft sie in der Führung das geschichtliche Szenario, das einst die Geburt des Reinheitsgebotes zur Folge hatte. Die Quintessenz der Botschaft: Nicht ökologisches Denken oder ein frühes Gesundheitsbewusstsein waren dessen Hebammen, sondern Ränkespiele um Macht und Gewinn. Zur Bestätigung geben sich die am Zwist nicht unwesentlich beteiligten Brüder Wilhelm IV. (Peter Pfliegler) und Ludwig X. (Herbert Heidenkamp) die Ehre. Nach einem kurzen Disput einigen sie sich auf Eckdaten einer neuen Landesordnung, in der das viel zitierte Reinheitsgebot letztlich eine eher kleine Rolle spielt - und sie verabreden sich zur Sauhatz im Feilenforst.



Es folgt der erste Auftritt der Schankmägde, die den Gästen über den Abend verteilt verschiedene Biersorten unterschiedlicher Herkunft und Brauart - begleitet von fein darauf abgestimmten kulinarischen Schmankerln - kredenzen. "Dass es vorab so viele Informationen gibt, lässt einen den Geschmack des Bieres ganz anders wahrnehmen", begeisterte sich die ehemalige Kulturreferentin der Stadt, Anneliese Lackermair.

Kaum eine Fragestellung in Sachen Bierherstellung, die Major nicht streift: von der Wirkung dubioser Zutaten über die Rolle der im Reinheitsgebot nicht erwähnten Hefe bis zur Bedeutung des Aromahopfens in der modernen Craft-Brewer-Szene.

Für zusätzliche Kurzweil sorgen weitere szenische Einlagen, wie die der beiden Ratschweiber Resi Kuffer und Renate Pfliegler, die ihrem Biersud allerlei Kräuter zur Lösung "plagender Winde" beimischen. Oder ein Herzog, der jammernde Bierbrauer auch aus dem "renitenten Völkchen" der Geisenfelder zitiert.



Am Ende lassen Darsteller und Besucher den Abend bei einem gemeinsamen "Tänzchen in Ehren" ausklingen.



Marianne Heimbucher, die als Hobbyarchäologin wesentlich für die im gesamten Rathaus hinter Vitrinen zu bewundernden Relikte der Frühzeit verantwortlich zeichnet, war ob der Premiere begeistert. Ihre Erwartungen seien hoch gewesen, aber letztlich dank "profimäßiger Schauspieler", einer "phänomenalen Hannelore Major" und einer "bis ins Detail ausgeklügelten Speisekarte" voll erfüllt worden. Ein "ausgesprochenes Kompliment" gab die eigens aus Neuburg angereiste Jutta Förg an das Organisationsteam um Kulturreferentin Henriette Staudter weiter. Durch die derart gelungene Mehrfachnutzung erfahre das ohnehin wunderschöne Ambiente im Trauungssaal eine zusätzliche Aufwertung, lautete ihr Urteil.



Die Celtic Troubadours mit Küchenchef Norbert Ruprecht.



Bürgermeister Christian Staudter gratuliert Hannelore Major und ihrem Team für eine gelungene Premiere.

